

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 68 **Boiré** (Mambode)

Herausgeber:

Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden,
Tel.: 0611/50 69 - 0

Boiré gehört zu den tropischen Laubhölzern, die durch Farbe, Zeichnung und Struktur ein besonders gefälliges Holzbild aufweisen, das jedem Stil sowie jedem Element der Raumgestaltung entsprechen kann. Durch die unterschiedlich ausgeprägte dunkle Streifung kann es so variabel wie Nußbaum, aber auch wie verschiedene Arten des Palisanders oder des Padouk aussehen und findet daher ein steigendes Interesse beim Hersteller wie auch beim Verbraucher (vgl. Merkblatt 64).

Botanische Bezeichnungen:

1. *Detarium senegalense*;
 2. *Detarium macrocarpum*;
- Familie der Leguminosen.

Weitere wichtige Handelsnamen:

1. Alen, Bobode, Borré, Mambode;
2. Alen, Aboranzork, Enouk, Modhon.

Kurzzeichen nach DIN 4076/I:

In Vorbereitung.

Natürliche Verbreitung:

1. Elfenbeinküste, Guinea, Gambia, Liberia, Nigeria*, Sierra Leone, Sudan, Togo, Zaire, Zentralafrikanische Republik.
2. Äquatorialguinea, Gabun, Kamerun, Nigeria*, Zentralafrikanische Republik.

* zur Zeit kein Export

Beschreibung

Stammform: Astfreie Längen für 1: bis 12 m bei Durchmessern bis 1,4 m und für 2: bis 16 m bei Durchmessern bis 1,6 m. Stämme oft unrund und je nach Standort und Art mit leichten bis stärkeren Krümmungen; teils auch leicht beulig oder schwach hohlkehlig.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint 5 bis 18 cm breit, gelblich grau oder hellbraun. Kernholz deutlich abgesetzt, braun und mit einer kupferbraunen bis purpurfarbenen Tönung, matt glänzend. Die Grundfärbung wird durch unterschiedlich markante und auch wechselnd häufige, dunkelbraune bis schwarze Farbstreifen belebt, die auf Längsschnitten eine dem Palisander ähnliche Fladerung bzw. Streifung ergeben können. Teilweise auch mit leichter Glanzstreifung. – Die Ausprägung von Farbe und Zeichnung ist überwiegend von Standort und Art abhängig und neigt bei starker Belichtung zum Bleichen.

Poren nicht zahlreich, zerstreut, mittelgroß bis grob und auf allen Schnittrichtungen erkennbar, ohne besonders hervorzutreten. Markstrahlen fein und nur als Spiegel wahrzunehmen. Spei-

cherzellen auf Querschnitten als augenförmige bis bandförmig erweiterte Felder die Poren hell umfassend sowie als feine, durchlaufende Bänder die Zuwachszonen begrenzend; auf den Längsschnitten das Holzbild nur wenig beeinflussend (im ganzen den Strukturen von Bubinga sehr ähnlich). Harzkanaäle auf dem Querschnitt in sehr feinen dunklen Ringen oder tangentialen Gruppen angeordnet, in meist sehr weiten, unregelmäßigen Abständen vorkommend. Auf den Längsschnitten als einzelne, undeutliche Fladern oder Linien erkennbar; im Kernholz weniger deutlich als im Splintholz. Zuwachszonen beeinflussen das Holzbild nur durch leichte Farbunterschiede. Faserverlauf überwiegend gerade. Wechsel-drehwuchs und sich daraus ergebende Glanzstreifen fehlen oder sind nur schwach ausgebildet.

Gesamtcharakter: Farbiges und häufig farbstreifiges Kernholz, das im Holzbild zwischen Nußbaum und Palisander einzustufen ist.

Abweichungen: Schlechte Stammformen, meist kleinere Dimensionen und lebhaftere Holzbilder sind von trockenen Standorten zu erwarten.

Handelsformen

Rundholz: 70 bis 140 cm Durchmesser, Längen ab 4,2 m. Schnittholz: Standardabmessungen einschließlich Par-

kett-Rohfriesen. Furniere: (gemessert, auch Quartier) als Sichtfurnier.

Eigenschaften

Gewicht – ungetrocknet (Rundholz	ca.	1000–1100 kg/m ³
darrtrocken	ca.	0,65–0,75 g/cm ³
Druckfestigkeit (lufttrocken)	ca.	40 N/mm ² bis 45 N/mm ²
Biegefestigkeit (lufttrocken)	ca.	75 N/mm ² bis 80 N/mm ²

(Die Werte beziehen sich auf Hölzer von *Detarium senegalense* und *Detarium macrocarpum*.)

Boiré ist, ohne Rücksicht von welcher der beiden botanischen Arten stammend, grundsätzlich gut zu bearbeiten; nur bei frischem und breitem Splintholz kann es zu einem leichten Verharzen der Werkzeuge kommen. Die Trocknung verläuft ohne Schwierigkeiten, und die mittelgroßen sowie ausgeglichenen Schwindungswerte ergeben ein befriedigendes bis gutes Stehvermögen. Die bearbeiteten Flächen sind auffällig glatt, scharfkantig und zeigen

einen matten Glanz; das gleiche gilt für Furniere, die nach gründlicher Dämpfung durch Messerung erzeugt werden. Die Leim- und Schraubverbindungen halten gut; für starke Schrauben und Nägel ist vorzubohren. Die trockenen Hölzer sind geruchlos. – Die natürliche Dauerhaftigkeit des Kernholzes gegen Pilzbefall ist entsprechend der Verkerung variabel; das frische Splintholz ist anfällig für Insektenbefall.

Oberflächenbehandlung

Boiré kann mit allen im Innenausbau üblichen Mitteln behandelt werden; besonders wirksam sind halbmatte bis glänzende Oberflächen, wodurch Holzfarbe, Eigenglanz und Zeichnung besonders vorteilhaft zur Geltung kommen. Bei Bedarf kann mit einer leichten Beizung eine stärkere Tönung erzielt werden, wodurch auch die Farbestän-

digkeit erhöht wird. Zur Vermeidung einer Beeinträchtigung der Fläche durch eventuellen Harzaustritt sind vor der Beschichtung eine isolierende Grundierung aufzubringen und möglichst abgelagerte Furniere bzw. Vollhölzer zu verwenden. – Die Dichte der Oberfläche läßt eine geringe Aufnahme erwarten.

Verwendung

Aufgrund des ansprechenden Holzbildes, das farblich mit verschiedenen Holzarten kombinierbar ist, wird Boiré hauptsächlich als Furnier im Ausstattungsbereich eingesetzt, daneben aber auch als Vollholz, wenn neben einem ansprechenden Aussehen auch eine höhere Festigkeit erwartet wird. Als sichtbares Furnier für Möbel verschiedenster Art sowie für Pianos, Türen und Paneele; als Vollholz für Kleinmöbel, Möbelteile, Drechslerwaren, Schnitzereien, Profilholz, Leisten, Fahrzeugausstattungen, Parkett und Zierverpackungen.

tia tessmannii sp. pl.), *Cativo* (*Prioria copaifera*), *Etimoé* (*Copaifera salikounda*), *Ntené* (*Copaifera religiosa*), Nußbaum (*Juglans* sp. pl.), Palisander (*Dalbergia* und *Machaerium* sp. pl.). *Tchitola* (*Oxystigma oxyphyllum*). – Vgl. Merkblätter Nr. 53, Nr. 54, Nr. 64.

Austauschholz für: Bubinga (*Guibour-*

Anmerkungen: Das nur in den Savannen Westafrikas vorkommende Holz von *Detarium microcarpum* ist aufgrund seiner geringen Dimensionen nur begrenzt verwendbar und für die Erzeugung von Furnieren nur in Ausnahmefällen geeignet, obwohl es eine besonders deutliche Zeichnung aufweisen kann.

Literatur

Anonymus: Essências florestais da Guiné Portuguesa, No. 10 *Detarium senegalense* (Mambode). Ministerio do ultramar, Lissabon 1958.

Dahms, K.-G.: Afrikanische Exporthölzer, 2. Auflage. DRW-Verlag, Stuttgart 1978.

– – –: Danzer-Holzblätter, Boiré. K. Danzer, Reutlingen 1980.

Normand, D.: Manuel d'identification des Bois Commerciaux, 2. C.T.F.T., Nogent-sur-Marne 1976.

Aubreville, A.: Flore du Gabon, No. 15/1968; Flore du Cameroun, No. 9/1970. Museum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Sallenave, P.: Propriétés physiques et mécaniques des Bois Tropicaux, 1. C.T.F.T., Nogent-sur-Marne 1954.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Red Luan, Dark Red Meranti/Seraya; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine; 15 Aningre; 16 Makore und Douka; 17 Abarco; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba; 20 Celtis; 21 Afromosia; 22 Danta (Kotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angeliq (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya; 40 Tiama; 41 Dibetou; 42 Teak; 43 Agba (weißes Tola); 44 Abura; 45 Movingui; 46 Bilinga; 47 Bintangor (Calophyllum); 48 Keruing; 49 Kapur; 50 Erläuterungen; 51 Ovengkol (Amazakoue); 52 Radiata Pine; 53 Palisander (Jacaranda); 54 Bubinga (Kevazingo); 55 Louro Preto; 56 Lenga; 57 Fichtenhölzer; 58 Abachi; 59 Faro (Daniellia); 60 Maniu; 61 Podo-Hölzer (außer Maniu); 62 Kiefer (europäisch); 63 Eiche und Austauschhölzer; 64 Nußbaum und Austauschhölzer; 65 Kirschbaum und Austauschhölzer; 66 Laubhölzer mit Farbstreifen; 67 Ako (Antiaris)

Angaben nach neuesten Erkenntnissen, jedoch unter Ausschuß jeglicher Haftung. – Abdrucke, Vervielfältigungen und sonstige Wiedergaben, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Vereins Deutscher Holzeinfuhrhäuser e.V.